

CALAU

Historie

Mitten in der Niederlausitz, zwischen dem Spreewald und dem Naturschutzgebiet Calauer Schweiz und am Rande des Naturparks Niederlausitz, liegt die schöne Stadt Calau mit ihren 11 Ortsteilen. Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt Calau kann für das Jahr 1279 nachgewiesen werden. Verschiedene archäologische Funde belegen aber, dass es Ansiedlungen auf dem heutigen Calauer Gebiet schon in der ur- und frühgeschichtlichen Zeit gab. Als sich Markgraf Gero die Niederlausitz aneignete, soll hier schon eine Festung zum Schutz gestanden haben. Am Burgplatz, der höchsten Stelle des Stadtovals, erinnern mäch-

tige Feldsteine an die um das Jahr 950 bis etwa 1000 errichtete Dunkelsburg. Sie war selbstständig von der Stadt und muss mit ihren meterdicken, wuchtigen Mauern und vier trotzigen Ecktürmen auf der höchsten Erhebung des Gebietes ein imponierendes Bild geboten haben. Lange Zeit residierten die Landvögte der Lausitz auf ihr. Im Laufe ihres Besitztums von Sachsen zu Brandenburg wechselten die Burgherren häufig, die Burg blieb ab 1450 unbewohnt und verfiel. 1576 wurde Dunkelsburg letztmalig erwähnt.

Die Türme der Stadtkirche und des Rathauses prägten einst die Silhouette der Stadt. Die spätgotische dreischiffige Stadtkirche wurde etwa vor 1400 erbaut. Ihr Kirchturm wurde 1480 angebaut und war mit seinen 70 Metern bis zum Jahre 1945 der höchste Turm der Niederlausitz.



Calau im October 1778.

Nach dem Privil. Zittauischen Histor. Topogr. Biogr. monatlichen Tagebuche.

Die mittelalterliche Befestigung ist 1794 eingeebnet.

(Nach demselben Werke wird die Stadtkirche bezeichnet „die deutsche Kirche St. Ursula“.)

Die Stadt Calau wurde in der weiteren Geschichte zuerst Tuchmacher- und später Schusterstadt. Mit seinen drei Schuhfabriken und einer eigenen Stromversorgung (1897 - eine der ersten Städte in der Niederlausitz) entwickelte sich Calau zu einer pulsierenden Kleinstadt. Die Calauer Stiefel wurden weltbekannt und mit ihnen natürlich die Calauer Witze.

Calau heute

Calau ist eine homogen gewachsene Stadt unmittelbar am Spreewald gelegen. In südlicher Ausdehnung ist Calau auch das „Tor zur Calauer Schweiz“ und bietet damit Besuchern und Touristen sehr vielfältige Möglichkeiten. Mit seinen Museen, dem Erlebnisbad und weiteren Freizeiteinrichtungen, zahlreichen Kirchen aus der Reformationszeit in den Ortsteilen, idyllischen Teichlandschaften nahe dem Biosphärenreservat und der Goldbornquelle bietet Calau mit einem weit verzweigten Radwegenetz einen idealen Ausgangspunkt für touristische Unternehmungen.

Es lohnt sich, Calau zu entdecken !

Calau ist heute auch ein guter Wirtschaftsstandort mit exzellenter Autobahnanbindung im Spreewalddreieck.

Stadt Calau

Platz des Friedens 10 • 03205 Calau

www.calau.de - Pressestelle:

info@calau.de, Tel. 0 35 41/ 89 11 12

Tourismusmanager:

kultur@calau.de, Tel. 0 35 41/ 89 11 20



Die Kalauer

Calau - eine kleine Stadt in der Niederlausitz, etwa fünfundzwanzig Kilometer westlich von Cottbus gelegen: Hier soll er seinen Ursprung haben, der Albtraum all der ernsten, rationalen und schwermütigen Feingeister: der Kalauer.

„Mit Kalauer kommst Du durch die ganze Welt“, so soll es einst geheißen haben. Doch damals bezog man sich nicht auf eine heitere Lebensphilosophie, sondern schlichtweg auf solides Schuhwerk, das dem Ort entsprang. Denn Calau war vom 15. bis zum 19. Jahrhundert, als die Industrialisierung dem Handwerk den goldenen Boden unter den Füßen wegzog, eine Stadt der Stiefel- und Schuhmacher. Diese Schuster sollen für ihre bei der Arbeit erzählten Anekdoten, Geschichten und vor allem die erdachten Wortspiele bekannt gewesen sein, welche Wandergesellen aus der Stadt hinaus in die weite Welt trugen. Richtig weit trug den Kalauer aber wahrscheinlich erst das Berliner Satireblatt Kladderadatsch.

Es war der Satiriker Elias Levy alias Ernst Dohm, der dem Kalauer zu allgemeiner Bekanntheit verhalf. Dieser wurde nach dem durchschlagenden Erfolg der 1848 erschienen Erstaussgabe des Kladderadatsch (Ausverkauf der 4000er Erstauflage in nur 24 Stunden!) sehr bald vom Heftgründer und zunächst Alleinautor David Kalisch engagiert.

Dohm produzierte zusammen mit Kalisch sowie Autor Rudolf Löwenstein und Karikaturist Wilhelm Scholz über Jahre hinweg die Zeitschrift, deren Titel



im Berlinerischen ‚etwas zu Bruch Gehendes‘ bezeichnete. Dabei veröffentlichte er in dem Blatt, das täglich mit Ausnahme der Wochentage erschien, die zuweilen derben Wortspiele der Calauer Schuster unter der Rubrik **Aus Kalau wird berichtet.**



So wurden in Anlehnung an das französische calembour - übersetzt Wortspiel - die Begriffe Kalauer und kalauern geprägt.

Einige Kostproben:

*Was ist in der Knackwurst am wertvollsten ?
Natürlich das „n“ !*

*oder
Was ist eine lachende Schokolade ?
Ein Scherzkeks !*

*oder
Eine Kuh macht Muh – viele Kühe machen Mühe !
oder*

*Warum laufen die Calauer ihre Absätze schief?
Weil auch in Calau die Erde rund ist !*

Söhne der Stadt

Carl Anwandter - verbindet Calau mit der südchilenischen Stadt Valdivia.

Carl Anwandter gehört zweifellos zu den wichtigen Persönlichkeiten der Calauer Stadtgeschichte, als Apotheker, Stadtkämmerer, Vertreter in der Preußischen Nationalversammlung und kurze Zeit Bürgermeister der Stadt. Nach der Amtsenthebung als Folge der Bürgerlichen Revolution 1848 / 1849 endet 1850 sein Wirken in Calau. Er wanderte samt seiner Familie nach Valdivia in Chile aus, kaufte Land und gründete mit viel Pioniergeist und Unterstützung seiner Freunde in Deutschland in seiner neuen Heimat die Deutsche Schule, eine Apotheke und eine Brauerei.

Auch nach seinem Tod 1889 hielt die Familie und deren Nachfahren den Kontakt nach Deutschland aufrecht.

An den großen Sohn Calaus erinnern heute die Anwandter-Apotheke in der Cottbuser Straße (einst Anwandters Wohn- und Geschäftshaus), die Anwandterstraße, das Calauer Heimatmuseum mit Originalen aus dem Leben Anwandters und der „Freundeskreis Calau-Valdivia e.V.“, der wesentlich die Kontakte nach Chile pflegt und den Schüleraustausch organisiert. 2008 wurde zum 100-jährigen Bestehens der Calauer Grundschule der Name „Carl Anwandter“ verliehen. Die Stadt plant die Einrichtung einer neuen Anwandter-Stube, um in einer Sonderausstellung



das Leben und Wirken des großen Calauers auf zwei Kontinenten zu dokumentieren.

Im Jahr 1996 besuchte die erste Delegation des Calauer Gymnasiums die deutsche Schule in Valdivia. Seit 1997 beherbergen Familien aus Calau und Umgebung für drei Monate Gastschüler aus dieser Schule in Valdivia, die 1858 von Carl Anwandter gegründet wurde. Anwandter verbindet Menschen von zwei Staaten auf zwei Kontinenten, 14.000 km entfernt, Menschen von Calau und Valdivia.

Joachim Gottschalk

Der in Calau geborenen Schauspieler Joachim Gottschalk gehörte in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zu den gefragtesten Ufa-Darstellern. Nach der Reifeprüfung fuhr er zur See, verließ 1926 die Marine, um seinen Lebensraum zu verwirklichen und Schauspieler zu werden.

1933 heiratete Gottschalk die jüdische Schauspielerin Meta Wolff. Unter der Macht der Nazis begann für die Familie eine Odyssee. Als 1941 seine Frau und sein Sohn nach Theresienstadt deportiert werden sollten, sahen sie keinen Ausweg mehr und schieden am 06.11.1941 gemeinsam aus dem Leben.

Das Denkmal Gottschalks an seinem Geburtshaus, das von dem Bildhauer Theo Balden 1967 geschaffen wurde, hält die Erinnerung an ein großes tragisches Künstlerleben wach.



Calauer Museen

Die Stadt Calau, einst Schusterstadt und berühmt geworden durch die Calauer Witze, bietet den Gästen und Besuchern inzwischen vier Museen ganz unterschiedlicher Genre. Zu einem Bummel im Heimatmuseum, im Oldtimer-Museum oder in der mehr als 475-jährigen Bockwindmühle und im Technik-Museum sind Sie recht herzlich eingeladen.

Heimatmuseum

Das Heimatmuseum ist in der alten Mädchenschule, einem Fachwerkhaus aus dem Jahre 1789 in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadtkirche, eingerichtet. Pastor Otto Lützen, der von 1897 bis 1917 als Archidiakon an der Kirche wirkte, trug mit viel Heimatliebe kleine Schätze zusammen und legte damit den Grundstock des Calauer Heimatmuseums.

Es beherbergt viele historische Gegenstände der Calauer Stadtgeschichte und der Region,



u.a. Ausgrabungsfundstücke der Frühgeschichte und aus Urnenfeldern, Zunftgegenstände des Calauer Handwerks sowie Dokumente wichtiger regionaler Ereignisse und der Postgeschichte.

Besonders interessant ist die eingerichtete Schusterecke, in der die Arbeit der zahlreichen Schuhmacher eindrucksvoll dokumentiert wird.

Mobile Welt des Ostens

In der „Größten DDR der Welt“ hat jeder ein Gefährt bestellt.



Geliefert – nicht in jedem Falle – Willst Du sie sehen, wir haben sie alle !

Das Museum wurde am 7. Oktober 2006 eröffnet und umfasst eine sehr umfangreiche Ausstellung mit mehr als 150 historischen Fahrzeugen sowie anderen Unikaten und Alltagsgegenstände des Ostens.

Bockwindmühle der Familie Schneider

In Richtung Säritz, ca. 500 Meter vom Kreisverkehr entfernt, befindet sich die Bockwindmühle.

Ihre Errichtung geht auf ein Privileg des Königs Ferdinands I. von Böhmen und Markgraf der Niederlausitz zurück, als er der Stadt 1534 den Aufbau gestattete.

Seit 1575 ist diese Windmühle in Privatbesitz der Familie Clemens - Clemens - Schneider und wird vom heutigen Besitzer, Wilfried Schneider, liebevoll erhalten und gepflegt. Im Mühlenkasten ist ein kleines Museum mit Utensilien aus der Landwirtschaft sowie vielen Erinnerungsstücken aus der Familien- und Stadtgeschichte eingerichtet.

Technik-Museum der Familie Bareinz

Seit mehr als 30 Jahren sammelt Reinhard Bareinz aus Altnau Werkzeuge und später Antriebsmaschinen. Aus seiner Leidenschaft wurde eine technische Sammlung mit historischen Standmotoren, Dampfmaschinen und Traktoren aus der Zeit von 1890 bis 1945. Mehr als 50 Ausstellungsstücke leben in der Sammlung weiter. Das Technik-Museum





von Reinhard Bareinz ist einzigartig in der Niederlausitz und ein Mekka für alle Technik-Fans.

Sehenswürdigkeiten

Calau – die Stadt Carl Anwandters, die frühere Schusterstadt und Geburtsstadt des „Kalauers“ hat noch viel mehr zu bieten als Nostalgie und Witze. In der idyllisch gelegenen Kleinstadt mit ihren Ortsteilen finden Besucher eine Vielzahl historischer Bauwerke ganz unterschiedlicher Epochen, die das Leben von damals und heute im Zeitraffer dokumentieren.

Stadtkirche mit Aussichtsplattform

Den Calauern kann man so richtig auf's Dach steigen – das ist doch was !

Im 13. Jahrhundert begann der Aufbau der spätgotischen dreischiffigen Stadtkirche, die einen Vorgängerbau aus Feld- und Raseneisensteinen ersetzte. Um 1480 wurde der Kirchturm angebaut, mit 70 m der höchste der Niederlausitz. Gegen Kriegsende erlitt das Gotteshaus starke Beschädigung.

Heute kann man den wunderschönen Ausblick über Calau genießen. Vom Kirchturm eröffnet sich dem Besucher ein wundervolles Panorama in die Umgebung der schönen Kleinstadt - es



reicht vom Spreewald bis zur Calauer Schweiz. Von Mai bis September können Sie den Kirchturm ersteigen und erhalten bei einer Turmführung weitere Information.

Dunkelsburg und in Stadtmauer

Der Überlieferung nach war die Burg schon um 950 vorhanden. Sie war selbstständig von der Stadt und muss mit ihren meterdicken, wuchtigen Mauern und vier trotzigen Ecktürmen auf der höchsten Erhebung des Gebietes ein imponierendes Bild geboten haben. Lange Zeit residierten die Landvögte der Lausitz auf ihr. Im Laufe ihres Besitztums von Sachsen zu Brandenburg wechselten die Burgherren häufig, die Burg blieb ab 1450 unbewohnt und verfiel.



Der Ursprung der Stadtmauer, die einst das gesamte Stadtviertel umzog, kann im gleichen Zusammenhang mit der Burg gesehen werden. Der Grenzwall mit seinen 1,80 m hohen und etwa 80 cm dicken Feldsteinmauern ist teilweise erhalten geblieben. 1794 wurde der die Stadtmauer und Burg umgebende Graben zugeschüttet und dafür Gärten angelegt.

Kriegerdenkmal

Das Kriegerdenkmal des Kreises Calau erinnert an die Gefallenen der glorreichen Feldzüge von



1864, 1866 und 1870 / 1971. Es wurde am 1. September 1878 feierlich enthüllt. Ein Calauer Ortschronist legte die Betonung weniger auf Denkmal, sondern vielmehr auf „Nachdenkmal“.

In Calau Feste feiern

Zahlreiche Veranstaltungen im Stadtzentrum oder in der Calauer Stadthalle bringen Schwung in das Calauer Kulturleben. Zum Brunnen- und



Maibaumfest am 30. April wird der Marktplatz zur Partymeile.



Ende August steht Calau traditionell an drei Tagen Kopf - Stadtfest in Calau. Von Freitag bis Sonntag geht in der Innenstadt die Post ab. Die Calauer feiern und mit ihnen viele Besucher aus nah und fern. Zahlreiche Gäste aus der nationalen und internationalen Pop-Szene begeistern das Publikum nonstop auf zwei Bühnen. Auf der Festwiese verspricht ein großer Schaustellermarkt jede Menge Spaß.

Zum Herbstmarkt präsentiert die Calauer Händlergemeinschaft „In Calau clever kaufen“ traditionelles heimisches Handwerk, der „Stärkste Calauer“ wird ermittelt und die Erntekrone aufgestellt. Umrahmt ist dieser Tag mit einem kunterbunten Bühnenprogramm und Disco bis Mitternacht.



Einmal im Jahr bebt der Calauer Marktplatz. Zur Rocknacht geben sich renommierte Musiker, zahlreiche Cover-Bands und Nachwuchs-Formationen aus der Region die Hand. Hüttenzauber und weihnachtliches Flair begeisterten die Calauer und viele Besucher aus nah und fern auf dem Calauer Weihnachtsmarkt. Neben dem bunten Bühnenprogramm rund um das Rathaus erklingt in der Stadtkirche das alljährliche Weihnachtskonzert mit mehreren Chören und abends steigt eine Après-Ski-Party.

Calau erleben

Erlebnisbad

Seit mehr als 100 Jahren hat Calau in der Ziegelstraße eine öffentliche Badeanstalt und verfügt heute über ein modernes Erlebnisbad. Für die Badegäste stehen je ein Becken für Schwimmer, für Nichtschwimmer und Kleinkinder zur Verfügung, ausgestattet mit großer Wasserrutsche und Wasserpilz. Im Freizeitbereich bietet das Erlebnisbad ein großes Schachspiel, eine Volleyballanlage und eine gepflegte Grünanlage zum Entspannen. Zahlreiche Events wie eine Schwimm-Olympiade oder Beach-Partys sorgen für zusätzlichen Badespaß.



In Calau aktiv - Vereinsleben

Mehrere Sportanlagen, ein hervorragend geführter Jugendclub, ein vielseitiges Vereinsleben, eine supermoderne Kegelhalle, Reiterhöfe in Kemmen und Werchow oder das Bowling-Center in Saßleben bieten viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Vom Heimatverein bis zu den Kleintierzüchtern, vom Männergesangsverein bis hin zu den Sportvereinen hat Calau ein weitgefächertes Angebot für Hobbys und Kontakte. In Calau gibt es auch die Fünfte Jahreszeit. Alljährlich stürmt der Calauer Carneval Club am 11.11. das Rathaus, veranstaltet einen großen Umzug und gilt als Narren-Hochburg im Spreewald.

Der Adler- und Falkenhof zur Calauer Schweiz

Dirk von Bergen ist einer von wenigen Falknern in Brandenburg. Sein einstiges Hobby ist jetzt sein Beruf. In Flugschauen präsentiert er den Jagdinstinkt seiner mehr als 20 Greifvögel wie Bussard, Uhu oder



Steinadler und vermittelt Wissenswertes über die Falknerei.

Gastronomie und Gästehäuser

Besuchen Sie Calau mit den Ortsteilen, bietet die Stadt eine anspruchsvolle Gastronomie zum gemütlichen Mittagessen, Kaffeetrinken oder zum Eisessen, genau richtig, um anschließend gestärkt die Natur rund um Calau zu genießen und zu erforschen. Auch Orte zum Verweilen, ein Treff für eine Schaum-Brause vom Fass im sommerlichen Biergarten oder für einen romantischen Abend bei Mondschein und Kerzenlicht gibt es hier.

Im „Napoleon“ – Eiscafé findet man im Sommer ein schattiges Plätzchen zum Verweilen an historischer Stätte. Die mehr als 350 Jahre alte Napoleon-Eiche



ist ein Naturdenkmal und ein Wahrzeichen von Calau. Die Bezeichnung der Eiche geht auf die Durchreise Napoleons am 21. Juli 1813 zurück, der auf dem Weg nach Bautzen in Calau seine Pferde wechselte und im Schatten der Eiche gerastet haben soll.

Neben zahlreichen Pensionen und Ferienunterkünften bietet das Hotel zur Post und die Steg-schänke Werchow ein angenehmes Ambiente zwischen dem Spreewald und der Calauer Schweiz.

Auf einer Gesamtfläche von ca. 1400 ha gehört diese Landschaft zum Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Die höchste Erhebung mit ca. 161 m ist der Kesselberg. Von dort aus hat man einen herrlichen Ausblick auf den Rand des südlichen Spreewaldes und zahlreiche Quellen, Moore, Teiche und Wälder. Das Naturschutzgebiet Calauer Schweiz ist ein pures



Naturerlebnis und bietet zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten der Pflanzen- und Tierwelt, darunter etliche bedrohte Arten.

Naturschutzgebiete

Die Goldborn-Quelle – Tor der Calauer Schweiz

Die Höhen der Werchower und Cabeler Berge bilden tiefe Schluchten, in denen sich oberhalb von Cabel Quellen sammeln. Am Fuße der Stegschenke in Werchow sprudelt der Goldborn, die wasserreichste Quelle am Rande der Calauer Schweiz. Sie wurde schon 1720 in Zürners „Atlas Augusteus“ als größte Naturquelle der Niederlausitz erwähnt. Der Name ist auf schwammige, schillernde Eisenablagerungen zurückzuführen. Viele Sagen und Legenden gibt es über ihn. Auf Veranlassung von Ernst Ay, dem Gründer der „Goldborngemeinde“, wurde die Quelle mit einer Steinmauer eingefasst.

Die wald- und wasserreiche idyllische Umgebung des Ortes lädt zu ausgedehnten Wanderungen ein. Sie sind Teil des Niederlausitzer Landrückens. Der Fürst-Pückler-Radweg sowie die Kranich-Tour führen entlang der idyllischen Teichlandschaft. Wandern, Radfahren, Tierbeobachtungen, Angeln und Baden sind gute Möglichkeiten, die Schönheit und Eigenart der Naturparkregion zu genießen. Im Besucherzentrum im nahegelegenen Fürstlich Drehna und im Heinz Sielmann Naturparkzentrum Wanninchen kann man mehr über die Angebote des Naturparks erfahren.

Die Parkanlage in Saßleben kann als eine der bedeutendsten in der Region angesehen werden. Sie ist mit den Teichen etwa in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts angelegt worden und umfasste rund 14 Hektar.

Die Bootsanlegestelle und der Inselpavillon wurden 1924/1925 fertig gestellt. Die vier Karyatiden des Pavillons symbolisieren die vier Jahreszeiten. Das Schloss brannte 1945 nieder, nur einige Stallgebäude sind erhalten geblieben.

Calauer Ortsteile entdecken

Die Gutskapelle Reuden

Die Gutskapelle, ein quadratischer Zentralbau und für diese Region einmaliges barockes Bauwerk, wur-



de 1729 eingeweiht. Der Bauherr, Otto Bernhard von Borcke, war in Dresden tätig und ließ sich von dem dortigen Baugeschehen anregen. Leitende Dresdner Bauleute werden in dieser Zeit auch in den Kirchenbüchern als Paten Reudener Kinder genannt.

1989 wurde der nahende Tagebau, dem auch dieses Denkmal zum Opfer geworden wäre, gestoppt. Initiiert durch den Förderverein Gutskapelle Reuden e.V. begannen 1997 die Sanierungsarbeiten an dem lange Jahre dem Verfall preisgegebenen Gebäude. Die Gutskapelle ist heute kulturelles Kleinod mit Ausstellungen und Veranstaltungen.



Das Schinkel - Schloss von Zinnitz

Das Schloss wurde 1818/1819 nach Schinkelschem Vorbild von den Des Granges erbaut und 1864/1865 durch den Preußischen Finanzminister von Patow umgebaut und erweitert.

Der Architekt Robert Scholz, heutiger Besitzer, restauriert das Gebäude seit einigen Jahren mit viel Fingerspitzengefühl und schuf wieder ein sehenswertes architektonisches Kleinod. Auch die Kirche, 1818 als schlichter Saalbau errichtet, entstand nach einem Entwurf Schinkels. Der Turm wurde erst 1900 im neo-romanischem Stil angebaut.

Ferienhaus Kaiser Viel Ruhe und Entspannung im Grünen - für Mensch und Tier



Für Urlaubsgäste, die Natur pur und viel Ruhe suchen, bieten wir von Mai bis Oktober für 2 Personen, gern auch mit Haustier, unser 3 Sterne Ferienhaus in ruhiger Lage am Ortsrand an. Das seniorenfreundliche, ebenerdige Haus bietet mit 36 m² Wohnfläche und 12 m² überdachter, nach Süden gerichteter Frühstücksterrasse genug Platz zum Erholen und Ausspannen.

Rolf und Sieglinde Kaiser
Werchower Str. 1 • 03205 Calau
Tel. 0 35 41/ 28 07

www.ferienhaus-kaiser.de • www.spreewald.de

